

EINLADUNG ZUM

Sommerfest der PTG

Bereits zum fünften Mal findet am 7. August ab 13 Uhr das Sommerfest rund um das Werksgasthaus der Peiner Träger statt. Wir laden euch und eure Angehörigen ein, um für ein paar Stunden dem Arbeitsstress des Alltags zu entfliehen. Während sich der Nachmittag zu einem Familienfest für Groß und Klein gestaltet, sollen uns am Abend die Peiner Kultband »1890« und »Abba Cover« in Partylaune versetzen. Für das leibliche Wohl in Form von Essen und Trinken ist gesorgt.



TERMINE

Antikriegstag 2010

■ 1. September, 18 Uhr

Friedhof »Jammertal« Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag. Den Flyer dazu findet ihr auf unserer Homepage: www.igmetall-salzgitter-peine.de.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-8844-0
Fax 05341-8844-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich)
C. Bremer, S. Schumann

Zukunftssicherung bei Bosch

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Besser statt billiger muss der Weg für die Industriestandorte in Deutschland sein, denn nur so kann die Zukunft gesichert werden.

Deutsche Standorte können zur Zukunftssicherung nicht in einen Wettbewerb über Kosteneinsparungen mit Niedriglohnkosten-Standorte eintreten. Das Rennen wäre schon vor dem Start verloren gewesen. Von daher stand für den Bosch-Betriebsrat in Salzgitter auch im Mittelpunkt der Verhandlungen die Kompetenzen die man besitzt, auszubauen. Und genau auf dieser Basis entstand das Standortkonzept.

Gute Basis. Zunächst ging es um die Zusagen zum Erhalt eines Fertigungswerkes, eines Leitwerkes und Kompetenzzentrums sowie dem Erstmusterbau und der Prüfwerkstatt. Auf dieser Basis wurde eine Fülle von Vereinbarungen

verhandelt, die einzig und allein einem Ziel dienen: Die Investitionsentscheidungen im Jahr 2011 positiv für Salzgitter zu beeinflussen. Dabei war für den Betriebsrat von Anfang an klar, dass dieses nicht mit Senkung der Lohnkosten oder Kürzung der sozialen Leistungen erreichbar ist. Auch wurde es abgelehnt, dass die Mitarbeiter ihre Arbeitsplatzsicherheit durch Verzicht teuer erkaufen. Im ersten Schritt akzep-

tierte der Betriebsrat zwar die von der Zentrale in Stuttgart vorgegebene und nicht vermeidbare Personalreduzierung. Allerdings konnte der Zeitraum für diesen Abbau bis 2016 gestreckt werden. Wobei klar geregelt wurde, dass dieser Abbau nur sozialverträglich erfolgen soll und somit betriebsbedingte Kündigungen vertraglich ausgeschlossen wurden. Und zur weiteren Zukunftssiche-

kopplung von Schichten. Darüber hinaus wurden die tariflichen Regelungen zur Bewältigung der sogenannten Remanenzkosten bei Kurzarbeit übernommen. Und weiter wurde bei der Anwendung des Tarifvertrags zur Beschäftigungssicherung vereinbart, dass notwendige Kapazitätssenkungen mit Kurzarbeit und Arbeitszeitabsenkungen zu gleichen Teilen erreicht werden.

Dies alles ist möglich geworden, weil der Betriebsrat die Verhandlungen konsequent mit dem Ziel der langfristigen Standort- und Beschäftigungssicherung geführt hat und die Werkleitung mittlerweile erkannt hatte, dass ohne diese Eckpunkte keine



Lösung mit Betriebsrat und IG Metall möglich ist.

Die mit dem Standortkonzept getroffene Entscheidung für den Erhalt und die Stärkung der Robert Bosch Elektronik GmbH in Salzgitter war der richtige Schritt. Bis 2016 sind die notwendigen Investitionen vereinbart und betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Dieser Zeitraum ist im ganzen Bosch-Konzern einmalig. ■

Die Stahlrunde 2010 ist gestartet

Gutes Geld und faire Arbeitsbedingungen – Jetzt Forderungen diskutieren!

In der Stahlindustrie laufen die Vorbereitungen für die nächste Tarifrunde. Die Tarifverträge für Lohn und Gehalt laufen am 31. August aus. Deshalb stehen auch die Lohn- und Gehaltsforderungen im Mittelpunkt dieser Tarifrunde. Außerdem gilt es aber auch über die Zukunft des Tarifvertrages zum Demographischen Wan-

del zu entscheiden. Die Alterung der Gesellschaft macht auch in den Betrieben nicht halt. Dieser Tarifvertrag läuft Ende des Jahres aus. Darüber hinaus beabsichtigt die Bezirksleitung aus NRW in dieser Tarifrunde einen branchenweiten Tarifvertrag zum Einsatz von Leiharbeitern nach dem Grundsatz: »Gleiche Arbeit –

Gleiches Geld« abzuschließen. Diese Forderungseckpunkte werden gegenwärtig in den Vertrauenskörpern aller stahltarifgebundenen Betriebe diskutiert, bevor dann am 27. August in einer weiteren Tarifkommissionssitzung die Forderungen der westdeutschen Eisen- und Stahlindustrie beschlossen wird. ■